

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Backnang bei Georg Gebhardt, Conditior; Paul Henninger, Conditior; in Filaschchen von 6g 1/2 Hennyig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. in Sulzbach a. Murr bei G. Gelbing.

Gemahl. Zucker
Citronat
Orangeat
Mandeln
Zibeben,
Rosinen
Zwetschgen
Citronen
Gewürze

in schönster Ware billigt bei
G. M. Dreuninger.

Wichtig für Jedermann!
Gegen alle Wollfäden aller Art liefern moderne, haltbare Kleider-, Unterrock- und Laufertische, Schlafdecken, Teppiche, sowie Büsklin, blan Cheviot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei. (M.)

Gebrüder Sohn,
Ballenfried, a. Spz 131.

Wer eine ganz dauerhafte, feine **Zieh-Harmonika** mit **Reußler-** ob. unzerbrech. **Stahlfimmen** will, wende sich direkt an die **Würt. Harmonikfabrik** von **H. Rob. Barth, Stuttgart.**

Alter Postplatz 3 (Größt. Instr.-Lager).
Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. **Zithern**, von M. 9. — an, **Accordzithern** in 1 Stunde erlernbar nur M. 15. —, **Biolinen**, **Flöten**, **Clarinas**, med. Spielwerte, Messing-Instr. 2c. zum Fabrikpreis und Garantie, Reparaturen grünlich und billig. Preislisten gratis.

In allen einschlag. Geschäft. z. hab.
Wenn andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE

Stuttgart.
Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Mosers“.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch der berühmten **Kaiser's Brust-Bonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billigtstes, bei Husten, Heiserkeit, Scharlach u. Verschleimung eht in Pat. a. 25 Pf. in den Niederlagen bei **Fran A. Eiber Wwe., Backnang.** Herr S. Reitz, Murrhardt. **Ob. Wintermantel, Sulzbach.** **V. Hägele, Unterweilbach.**

2 Arbeiter
Wilt. Schäfer sen., Schuhmacher, Steinbacherstr. 9.

Sämtliche Artikel zum **Baken** empfiehlt in den besten Qualitäten billigt **L. Höchel.**

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt **Chocolade und Cacao** in schöner Packung und feiner Qualität **L. Höchel.**

Christbaumschmuck in reichster Auswahl empfiehlt **L. Höchel.**
Großspaz.

Zum **Baken** empfiehlt feine **Gewürze, gemahl. Zucker Citronat, Orangeat Zibeben, Rosinen Mandeln, neue Zwetschgen** in frischer Ware billigt. **Ernst Fürst.**

Neue Bismarck-Haringe empfiehlt **Ernst Fürst.**

Anker-Pain-Expeller
Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen festreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Im feine werthlose Nachahmung zu erkennen, sehe man beim Einkauf nach unterer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apothek** in Nürnberg; **Marien-Apothek** in Augsburg; **Löwen-Apothek** und **Ludwigs-Apothek** in München und **Hirsch-Apothek** in Stuttgart.

Zu haben in beiden **Backnanger Apotheken**, sowie in der **Sulzbacher Apotheke.**

Dr. Spranger's Magentropfen befördern Verdauung und Stuhlgang.
Dr. Spranger'sche Heilölbe für Wunden und Geschwüre.
Niederlage: **Obere Apotheke, Backnang.**

Verlobungskarten werden in schöner Ausstattung gefertigt in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

O. Ackermann Friseur und Perückenmacher am Marktplatz empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher **feinerer Haararbeiten**, z. B.: **Haarbroshen, Haarringe, Haarketten und Haarbänder zu Weihnachtsgeschenken** und zu **Andenken** passend. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Parfümerien, Seifen Toiletteartikel** und beste **Kamm- u. Bürstenwaren**, besonders habe ich noch zu **Weihnachtsgeschenken** passend feine **Parfümerien und Seifen** in eleganten und geschmackvollen **Cartonagen** und bitte um geeigneten Zuspruch.

Böpfle werden gemacht und ausgebeßert. Ganz neue Böpfle um billigen Preis bei **O. Ackermann, Friseur.**

Puppen werden frisiert und wie neu hergerichtet bei **O. Ackermann, Friseur.**

Döring-Seife mit der Cule in Paketen und Cartonagen bei **O. Ackermann, Friseur.**

Dankagung.
Unter Kind, ein Mädchen, 7 Jahre alt, war seit einem Jahre mit einem chronischen trophischen Augenleiden behaftet, welche Krankheit allmählich so weit vorschritt, daß das Kind 1/2 Jahr lang die Augenlider nicht mehr im geringsten zu öffnen vermochte, stets die dunkelsten Stellen des Zimmers aufsuchte und beständig über heftige Schmerzen in den Augen klagte und außerdem noch Steifheit im Halse zeigte, so daß ein Schulbesuch während dieser sechs Monate vollständig ausgeschlossen war. Wir konsultierten während dieser Zeit verschiedene Ärzte, wandten Luftveränderung mehrere Wochen an, doch Alles war vergeblich, eine Besserung trat nicht ein. In dieser Nothlage wandten wir uns an den **homöopathischen Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding** in Duffeldorf, Königsallee 6, nach dessen dreiwöchentlicher Behandlung unser Kind die Augen schon dauernd öffnete, keine Schmerzen mehr verspürte und wenige Tage darnach als vollständig geheilt erschien. Den tiefgefühltesten Dank und beste Empfehlung sprechen die Unterzeichneten dem genannten Herrn öffentlich im Interesse ähnlich Leidender aus.
Wilhelm Raquet und Frau,
Ludwigshafen a. Rh. 21. Okt. 1894

Wer suchen Sie einmal **Carl Babler's Universal-Katarrh- und Husten-Bonbons** in Pat. a. 20 Pf., welche durch ihren Gehalt an schleimlösenden Säften bei Katarrh u. Husten von vorzüglicher Wirkung sind. Vorrätig bei **H. Helmle, Bäcker, Backnang.** **H. Hof**

Boffl. Brod empfiehlt **Bunte Baumwolldecken** **Farbige Betttücher** von 1 M. an, **Tisch- u. Kommodendecken** **Bettüberwürfe** farbig u. weiß, **Woll. Unterwämser** **Normalhemden zu 1 M.** **Unterleichen** **Unterhosen** **Strümpfe** **Taschentücher** **Schürze**, farbig und schwarz, **Unterröcke, Tricotailen** **Corsetten v. 80 Pf. an** **Champs, Frauen- und Kinderkapuzen** **Kragen, Manschetten** **Cravatten, Handschuhe**, sowie eine große Auswahl **Schäle.**

Original-Theerschwefel-Seife von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M.** Aelteste allein echte Marke; **Dreieck mit Erdkugl. und Kreuz.** Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: **Stück 50 Pf. bei C. Voll, Apotheker.**

Asthma (Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Dauten a. 25 u. 50 Pf. in Schachteln à 1 M. in **Backnang** in beiden **Apotheken**, in **Murrhardt** bei **Apoth. G. Jäger.**

Bürgerauschusswahl.
Im heurigen Quartal **3ten Bürgerauschusswahl!** Drum geh' ich hier den Rat, Zu wählen in der That Geprüfte tüchtige Männer Und auch erfahrene Kenner. Es haben auszutreten Und werden hier gebeten, Die Wahl zu nehmen an. Wir kämpfen Mann für Mann, Damit doch nur ein neuer Kollege werde heuer. Drum wählt nicht Meister Feuerle, Bardon, wählt doch **Schmied Euerle!** Sein Nachbar mit dem Hobel, Versteht das Amt ganz nobel! Wählt Männer nicht, die schwach, Wir wählen **Wilhelm Fahrbach!** Für Gemeindepfleger muß Ein anderer es werden muß! Ich schlag Euch einen vor, Doff' Name klingt im Ohr, Die Thaten gut, auf rechter Bahn Geh' **Gottlob Ackermann.** Er ist, wenn nicht im Jörn. Von eichem Schrot und Korn. Den Obmann schreibt all Auf's Blatt in jedem Fall; Und steht es noch zur Not, Dann stimmt doch nicht ganz rot. Zum Spak wählt diesen Mann, Der solches dichten kann!

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 192 Montag den 10. Dezember 1894. 63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenarversammlung
am Samstag den 15. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr im Gasthaus zum Schwaben in Backnang.

Tagesordnung.
1) Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wunderlich von Heilbronn über zweckmäßige Fütterung des Rindviehs mit Bezug auf die Verwendung von Getreide und Kraftfuttermitteln.
2) Verteilung der Preise und Diplome der staatlichen Rindviehschau.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein mit der Bitte an die Herren Ortsvorsteher, obiges in ihrem Gemeindebezirk bekannt zu geben.
Den 8. Dezember 1894. Der Vereins-Vorstand.

Backnang. Bäckerei-Verkauf.
In der Zwangsvollstreckungssache gegen August Hild hier kommt am Montag den 7. Januar 1895, nachmittags 2 Uhr, erstmals zur Versteigerung:
Nr. 16, Abgetheilte 1/2stel an 99 qm Stod. Wohnhaus und Hofraum allein 25 qm Umbau und Schweinestall Nr. 16A untere Marktstraße, Aufschlag 8000 M.
Auf dem Anwesen wird schon längere Zeit eine Bäckerei betrieben. Die Zwangsvollstreckung wurde angeordnet vom k. Amtsgericht am 24. November 1894.
Verwalter ist Hr. Robe, Bädermeister.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß G. o. d. Unterz., Stellvertreter Stadtpfleger Springer.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 13. d. M., vormittags von 10 Uhr an auf dem Rathaus hier aus dem Stadtwald **Küppersberg** (Straßenbahnlinie) im Umfang:
Eichen: 8 Stück mit 0,43 Zm.
Nadelholz: Langholz II. Klasse: 6 9,92
III. 34 32,72
IV. 118 54,65
V. 50 10,60
Föhholz II. u. III. 8 4,15
Abfuhr günstig. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 5. Dezember 1894. Stadtpfleger.

Verkauf oder Verpachtung einer Sägmühle mit Gütern, verb. mit Wirtschaft und Wirtschaftsgarten in gutem baulichen Zustande, in nächster Nähe der Oberamtsstadt Hall. Nähere Auskunft bei **A. Hegenheimer aus Hall.**

Reste
eine große Partie, worunter namentlich **Kleiderstoffe und Baumwollflanellen** verkaufe von heute ab zu **ausnahmeweise billigen Preisen.**
Louis Vogt.

Gewerbeverein Backnang.
Nach Mitteilung des k. Postamts steht die Ausführung der Telefon-Einrichtung nächstens in Aussicht, und wollen diejenigen, welche Anschluss an das allgemeine Telephonnetz noch wünschen, dies beim Vorstand oder Sekretär unseres Vereins ableben, jedenfalls aber im Laufe der nächsten Tage, kundgeben.
Der Ausschuß.

K. Standesamt Backnang. Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Mayer, G., Kfm.	1 T.	Schmitt, Fr., Gerber	1 E.
Klinger, G. jr., Maurer	1 E.	Große, M., Metz.	1 T.
Moser, J., Tagl.	1 T.	Bartruff, K., Tagl.	1 E.
Neutter, G., Seifenf.	1 E.	Koch, G., Schreiner	1 E.
Klöpper, G., Schreiner	1 E.	Schwabener, J., Metz.	1 T.
Schod, Fr., Gerber	1 T.	Grauf, W., Schächter.	1 E.
Ottendacher, G., Lohndreht	1 E.	Breuninger, G.	1 E.
Schmitt, J., H., Wagner	1 E.	Giesler, G., Steinh.	1 E.
Trösel, G., Küfer	1 E.	Schäfer, G., Lohndreht	1 E.
Bayer, G., Gerber	1 T.	Henninger, P., Conditior	1 E.
John, J., Lohndreht	1 T.	Hagenmaier, W., Stritsgrubhof	1 T.
Wde, J., Zurechter	1 T.	Bauer, G., Uhrmacher	1 E.
Holzwarth, Chr., Tagl.	1 T.	Gienmann, D., Gerber	1 T.

Geschieden.

Sohn, G., Metz. und Sophie Müller, geb. Schwarz hier, 80 J. hier und Wilhelmine Wagner von Göttingen,
Ulmer, G., Zimmermann und Anna Leis von Murrhardt, 70 J. hier und Karoline Holzwarth von Winnenden.
Klein, J., Dienstknecht und Marie Kübler hier, 60 J. hier.
Geert, L., Schreiner und Christiane Grimmer von Lippoldswiler.
Kaufmann, D., Gerber 1 T.

Angedruckte Angebote.
Stark, G., Geiger von Steinbach und Marie Day von hier.
Nitzberger, Jakob, vom Sauerhof und Pauline Koch von Oberdillhof.
Freiz, Chr., Maurer hier und Luise Nitzberger von Winnenden.
Tafelfälle.
Betz, Fr., Metzger 1 E.
Schmitt, J., H., Wagner 1 E.
Winter, J., Gerber 1 T.
Jung, G., Gerber 1 T.
Dahl, G., Metz. 1 T.
Mayer, G., Kfm. 1 T.
Kurz, G., Metz. 1 E.
Berthel, J., W., Schlosser 23 J.
Breuninger, Karoline, ledig, 69 J.
Weller, K., Tagl. Ehefr. 63 J.
Hennige, J., Tagl. 63 J.
Jinl, Th., Stadtmuusikus 65 J.
Langbein, D., Gehfr. 65 J.
Sonzensbacher, Christ. Friederike, led. 60 J.
Tettmaier, Karl, Metz. 54 J.
Braun, H. M., W. v. Ulmerbach 74 J.

Gratulations-Karten aller Art in größter Auswahl bei **J. Rath, Buchhandlung beim Engel.**

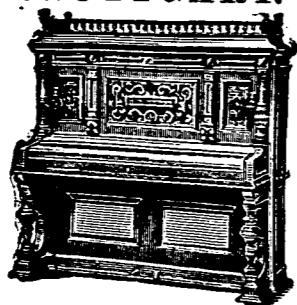
Sämtliche zu Weihnachtsbäckereien nötigen Artikel in ganz frischer Ware.
Gutgetrocknetes Sprengerlesmehl. alle Sorten **Kunstmehl** aus der **Reuschenthaler Kunstmühle** empfiehlt billigt **Paul Henninger.**

ALLIANZ
benutzen Sie Oehnis-Weidlich's Allanz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehnis-Weidlich, Zeit- und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Geogr. 18-7. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
In Backnang zu haben bei: **Joh. Witz, G. Neutter a. M., Jakob Hebelmeister**

Man achte genau auf die Firma.

SCHIEDMAYER & SOEHNE

Hofpianofortefabrik. STUTTGART. Neckarstr. 14 & 16.
Gegründet 1781. Aelteste u. Stammmfirma dieses Namens.
Neueste Construction. Künstlerische Ausführung. Grösste Dauerhaftigkeit wird garantiert.



6 Ehrendiplome. 19 höchste Preismedaillen auf ersten Weltausstellungen. Illust. Kataloge u. Preislisten auf Verlangen grat. u. free. Zur Vermeidung von Verwechslungen wird um genaue Angabe unserer Adresse gebeten.

Pianos. Flügel.

Jedes Instrument von uns trägt, wenn ächt, auf der Eisenplatte unsere volle Firma u. Fabrikmarke.

Man achte genau auf die Firma!

Zu Weihnachts-Geschenken

Schulranzen von 1 M. 40 Pf. an, Kinderpeitschen, Handkoffer, Kallentaschen, Kellnerintaschen, Promenadetaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Gummihosenträger, elast. Turnergürtel, Blaidriemen, Feinsterrouleaux in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Aug. Schott, Sattler,
Uhlandstr. 22, früher Sattler Kayler.

Heute Montag findet im Schwanensaal eine **Wiederholung** des **Gustav Adolf-Festspiels** statt, wozu an jedermann freundliche Einladung ergeht.
Eintritt nicht unter 30 Pfennig.

Der Musikklub & Leseverein

ladet die Mitglieder zu der am **Donnerstag den 13. d. M.,** abends 8 Uhr im **Schwanensaal** dahier stattfindenden **Weihnachts-Unterhaltung** mit **Musikführung & Christbaumlotterie** freundlich ein.
Programm folgt in nächster Nummer.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 M.

Turnerbund Badnang.

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung
Sonntag den 16. Dezember im **Schwanensaal** bei **musikal. Unterhaltung.**
Anfang der Feier abends 8 Uhr.
Wir laden hiezu jedermann freundlichst ein.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.
Der Ausschuss.

Neue

frisch eingetroffen zu Kleibern, Blusen, Schürzen, Unterröcke, Hemden, Arbeiter-hosen u. s. w.
NB. Auf Wunsch werden bei mir gekaufte Waren auch zugeschnitten
Erfes Badnanger Restengeschäft
Uhlandstraße 7.

Winnenden. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und der Umgebung mache hiemit ergebenst die Anzeige, daß von heute ab meine nach neuester Konstruktion eingerichtete

Melmühle

im Betriebe ist und empfehle solche zu gef. Benützung angelegentlichst. Auf mein Lager in allen Sorten Mehl bei billiger Preisstellung mache ich zugleich aufmerksam.
Wahlungsloos

M. Hahn zum Löwen.

August Schott, Sattler & Tapezier,

22 Uhlandsstraße 22

Sopha von 30 M. an,
Bettstoffe für 15 Mark 50 Pf. und billiger,
Amerikanerfessel für 5 M. 50 Pf.
Kopfsaar-, Woll- & Federgrasmatraxen in solider Arbeit,
Pferde- & Viehdecken von 4 M. 50 Pf. an per Paar, wasserdicke **Decken** von imprägn. Segeltuch, **Wolldecken & Moltdecken** so billig wie jede Konkurrenz.

Winterschuwaren

als Filz-, Calwer- und Endschuhen, Pantoffeln, Filssohlen und Zwilchhandschuhe, sowie bedruckte Filz-Bettvorlagen empfiehlt in großer Auswahl billigst **F. Stöckle, Hutmacher,** Uhlandstraße 22, 1 Trepp.

Warenauktion

abgehalten, wobei vorkommen:
Goldene Ketten, Armpfangen, Medaillen, Ringe, Broschen, Boutons, Kreuz, Schlüssel, Hundspitze u. s. w. Tischmesser, Messer, Löffel und Besteck, Scheren.

Feines **Sprengerlesmehl** (Kaisermehl), sowie sämtliche **Vack-Artikel**

empfehlen **Louis Bacher,** der Obige. **Gutes Schnitzbrot**

empfehlen **Springerlesmehl**

sowie alle andern Sorten **Kunstmehl** empfiehlt billigst **G. Künzler, Wc.**

Milch von der Deconomieverwaltung Hagenbach kann jeden Tag bezogen werden bei **Karoline Winkler.** Einige ständige Kunden sind erwünscht.

Feinste, weißgewässerte **Stockfische** empfiehlt **E. Reutter a. Markt.**

Mittwoch Jung.

Rechnungen

in verschiedenen Größen hält vorräufig und fertigt an die

Buchdruckerei von Fr. Straß.

H. Schleher

empfehlen zu **Weihnachts-Geschenken** billigst:

- Rote wollene Decken
- Bunte wollene Decken
- Bunte baumwoll. Decken
- Woll. Biegeldecken
- Woll. Pferdebeden
- Filz- u. Kommodbeden
- Bettvorlagen, Läuferstoffe
- Bettüberwürfe, weiß u. farbig
- Farbige Betttücher von 1 M. an.
- Normalhemden u. Hosens
- Woll. Wämser
- Kragen, Manschetten
- Cravatten
- Taschentücher, weiß u. farbig
- Unterröde und Schürzen
- Charps, Schultertragen
- Frauen- u. Kinderkapuzen.
- Seidene und wollene Herrenschals
- Ericotanzüge u. s. w.

Theater in Badnang.

Montag den 10. Dezember **Lezte Vorstellung.** Lustspielnovität. Hier ganz neu! Mit Streichmusik.

Nicht mehr Licht

Konkurrenz-Preislustspiel in 5 Akten von **Rudolf Kneisel.** Repertoirestück sämtlicher deutscher Bühnen.

Dank- und Abschiedsrede

 gesprochen von **Frau Direktor Feigel.** Hochgeehrtes Publikum!

Indem ich mir erlaube, allen denen, die mich in dieser Saison bei meinem Unternehmen unterstützt und mit ihrem Besuche beehrt haben, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, füge ich noch die Bitte an, mir auch bis zu meinem Wiederkommen ein freundliches Andenken bewahren und mich heute nochmals durch recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen.

Mit Hochachtung Ihr ergebener und dankbarer **Karl Feigel, Direktor.** Der Theateraal ist gut geheizt.

Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten.

Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in das deutsche Zollgebiet ist noch niemals so stark gewesen wie im laufenden Jahre. Nach der amtlichen Statistik hat dieselbe in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober, im Vergleich zur Ausfuhr betragen:

	1892	1893	1894
Doppelpentner			
Einfuhr	38687280	32310208	43428138
Ausfuhr	1863280	1954421	2928433

Mehreinfuhr 36824000 30355787 40499705

Die Mehreinfuhr hat also dem Vorjahre gegenüber um 33,4 pCt. zugenommen. Von der diesjährigen Einfuhr im Betrag von 43428138 Doppelpentner entfallen allein 32756218 Doppelpentner, oder rd. 76 pCt. auf Getreide. Im Jahre 1892, welches bis dahin die höchsten Einfuhrziffern für Getreide aufzuweisen hatte, stellte sich die Getreideeinfuhr nur auf 30037103 Doppelpentner und im Jahre 1893 — mit Monatsfrist auf das lauf. Jahr immer in den ersten 10 Monaten — nur auf 22692992 Doppelpentner. Gegenüber dieser gewaltigen Zunahme der Einfuhr fällt die durch Aufhebung des Identitätsnachweises bewirkte Steigerung in der Ausfuhr von deutschem Getreide nur wenig ins Gewicht.

An der Zunahme der deutschen Getreideeinfuhr ist Ausland in erster Linie beteiligt, während die Einfuhr aus demjenigen Lande, welchem die Verabfolgung unserer Getreidezölle vorzugsweise zu Gute kommen sollte, Oesterreich-Ungarn, von Jahr zu Jahr zurückgeht und, abgesehen von Gerste, nur noch gering ist.

Es ist Rußland, nachdem ihm der Mitgenuß der deutschen Vertragszölle gewährt war, in ganz kurzer Zeit gelungen, unter den an der Getreideverlosung Deutschlands beteiligten Ländern den ersten Platz einzunehmen. Rund 80 Prozent unserer diesjährigen Roggeeneinfuhr, 70 Prozent der Habereinfuhr und 45 Prozent der eingefuhrten Gerste entfallen auf Zufuhren aus Rußland. In der Einfuhr von Weizen wird Rußland bis jetzt noch von den Vereinigten Staaten und namentlich von Argentinien dessen Weizenausfuhr nach Deutschland in den letzten Jahren ganz außerordentlich in die Höhe gegangen ist — sie beträgt im laufenden Jahr mehr als das Fünffache von der im Jahre 1892 — übertraffen, und an der Einfuhr von Mais sind die Vereinigten Staaten und demnachst Rumänien wie im Vorjahre am stärksten beteiligt. Die Zufuhr aus Rumänien ist fast bei allen Getreidearten dem Vorjahre gegenüber erheblich gewachsen, abgenommen hat nur Einfuhr von Mais und Weizen.

Auch die Einfuhr von Mehl zeigt im Vergleich zu den Vorjahren eine bemerkenswerte Zunahme. Insgesamt sind in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres 237,429 Doppelpentner gegen 210,960 Doppelpentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres und nur 113,253 Doppelpentner in den ersten 10 Monaten 1891, zur Einfuhr gelangt. Seit 1891 hat sich also die deutsche Mehleinfuhr infolge Herabsetzung des Eingangszolles auf Mehl mehr als verdoppelt. Am meisten ist im laufenden Jahre die Einfuhr aus Serbien gestiegen, nämlich auf 8093 Doppelpentner gegen nur 309 Doppelpentner im Vorjahre. Die Einfuhr von Kleie aus Rußland, die in diesem Jahre einen außergewöhnlich hohen Umfang erreicht hat — dieselbe betrug von Januar bis Oktober 1892 263,801, 1893 1,180,881, 1894 2,165,126 Doppelpentner — scheint in den letzten Monaten, wohl infolge der schärferen Zollamtlichen Untersuchung der eingefuhrten Kleie auf ihren Weizengehalt abgenommen zu haben. Im Oktober d. J. wurden nur 166,653 Doppelpentner, gegen 193,816 Doppelpentner im Oktober 1893, aus Rußland eingeführt.

Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Luther- und Gustav Adolf-Fest.** Der Einladungs des Kirchgemeinderats zu dieser Feier im Saale des Gasthofs „Schwanen“ leistete die Einwohnerlichkeit von allen Seiten Folge, so daß eine halbe Stunde vor Beginn der Saal vollaus besetzt war und eine große Menge an der Saalthüre zur Umkehr sich entschließen mußten. Herr Deftan Klemm begrüßte nach dem Chor „Herr Gott, Allmächtiger“ durch die hiesigen Volksschullehrer ausgezeichnet vorgetragen, die Festversammlung und erteilte Hrn. Stadtpfarrer Dr. Paret das Wort zu einem Vortrag über „Kaiser und Reformation“. Ein vorzügliches Lebensbild über Kaiser Karl V. entrollte sich vor den Augen der Zuhörer, worauf er sich in solcher Kürze und Klarheit zum Vortrag gelangt sein mag, besonders Kaiser Karls politische Stellung zum Deutschen Reiche und die zur Reformation in den deutschen Landen, auf dem Reichstage, seine Politik gegenüber dem päpstlichen Stuhle f. w. fand die eingehendste Schilderung, so daß am Schluß, vor welchem die letzten Lebensjahre dieses Fürsten auch volle Beachtung fanden, dem Hrn. Redner stürmischer Beifall zum. Herr Deftan Klemm drückte hierauf im Namen der Festversammlung dem Hrn. Vortrager den Dank mündlich aus und nach dem gemeinsamen Gesang des ersten Verses von dem Liebe „Fahre fort“ fand der erste Teil des Abends seinen schönen Abschluß.

Dem zweiten Teil, „der teilweise Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels von Prof. Thoma“ ging eine Erläuterung des Vorstehenden voraus. Das Spiel, von 9 jungen Mitgliedern des Männer- und Junglingsvereins unter Mitwirkung des Vereins-Singchors

aufgeführt, fand seitens der Verammlung den vollsten, ungetheiltesten Beifall. Die Akte selbst nahmen Bezug auf die Verhandlungen Gustav Adolfs mit den deutschen Fürsten vor und nach der Schlacht bei Breitenfeld u. der vorliegenden, wo bekanntlich der Schwedenkönig seinen Helmbrod fand. Die Person Gustav Adolfs fand eine vorzügliche Darstellung in Hrn. Stadtpfarrer Gerber, die Fürstlichkeiten, „der Kurfürst von Sachsen, Herzog Bernhard v. Weimar und Graf Arnim“, wurden von den Mitgliedern Suffel, Volkapfel und J. Breuninger gut gegeben, ebenso die Generale Baner und Horn durch Mitgl. Pommer und Geiger; die Rolle des schwedischen Kanzlers sowohl, als besonders die Eriksens und des Leipsyger Leibeisung (durch Wieland, Bentner, Ad. Naichold besetzt) fanden gleichfalls gelungene Darstellung. Die farbenprächtige Kostüme, in der Tracht des 17. Jahrhunderts, sind aus Um bezogen und waren bei den Wimer Jubiläumsschifflichkeiten in Gebrauch. Um die Einübung des Spiels erwarb sich Hrn. Kirchenpfleger Beck wiederum den Dank aller, die Freude an solch historischen Aufführungen finden. Heute Abend findet eine Wiederholung des Spiels statt, und ist hierdurch all denen Gelegenheit gegeben, das Festspiel anzusehen, welche gestern einen Platz im Saale nicht mehr finden konnten. Möge dieselbe beitragen zur Erhöhung des evangel. Bewusstseins auch in unserer Gemeinde.

Stuttgart, 7. Dez. Herzog Philipp v. Württemberg, Vater des Herzogs Albrechts, will nächstes Jahr nach Stuttgart übersiedeln. Es sind bereits Unterhandlungen wegen Ankaufs eines passenden Anwesens gepflogen worden; doch hat sich bis jetzt noch keines gefunden, welches den räumlichen Ansprüchen des Herzogs genügt.

Die Stuttgarter, die am letzten Montag aus Anlaß der Feier der Jahrsannagelung auf den Schloßplatz eilten, werden von der sog. dem Tagewacht wie folgt angelassen: Wer an der Lehre Darwins vom tierischen Ursprung des Menschengeschlechts noch zweifelt, dem könnte der Massenansturm zu derartigen militärischen Schaustücken jeden Zweifel beseitigen. Die Stupidität, womit die zu solchen Schaustellungen sich drängenden Massen ihre eigene Geisel schaukeln lassen und den Blick daran ergötzen, hat etwas wahrhaft Tierisches. — Diese Worte sollen trefflich zu der Begründung, die der Vorwärts der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes wimoto, passen.

An der St. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 87 Studierende, worunter 37 Württemberger und 50 Nicht-Württemberger, von welcher letzteren Baden 16, Preußen und Groß-Botringen je 11, Bayern 9, Hessen-Sachsen-Meinungen und Sachsen-Altenburg je 1 angehören.

Schmid, 6. Dez. Die Typus-Gydie me kann nun hier als erledigt betrachtet werden, nachdem seit mehreren Wochen kein weiterer Krankheitsfall zu verzeichnen ist. Von den 4 Diskontinuirten, die seit längerer Zeit hier tätig waren, sind 2 wieder nach Stuttgart entlassen worden; ohne Zweifel werden die weiteren 2 Schwelken in nächster Zeit auch abgehen. Von den etwa 100 Erkrankten sind 4 der rücksichtigen Krankheit erlegen.

Waiblingen. Ein Vorfall, der sich dieser Tage hier ereignete, wirkt ein großes Licht auf das freye Ausstreben des Stromerturns. Frau Dr. Paulus, welche allein zu Hause war, stellte einem jungen, kräftigen Handwerksburschen, der bei ihr bettete, zur Rede; sofort verlegte derselbe der jungen Frau einen Schlag ins Gesicht; auf ihren Hilferuf wurde der rohe Burdige von Nachbarn festgenommen und der Polizei übergeben.

Ludwigsburg. Die Hasenjagden liefern hier ein besonders reichliches Ergebnis im hiesigen Bezirk. Selbst auf den kleinsten Markungen sollen den Nimrod bei jeder Jagd weit über 100 Hasen zur Beute. Trotzdem stellen sich die Preise für dieses Wild fast auf das Doppelte des Vorjahres.

Heilbronn. Im Jahre 1897 darf der Gewerbeverein auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Zur würdigen Feier dieses Jubiläums soll eine große Gewerbeausstellung veranstaltet werden. Von Architekt Luchseiter wurde bereits eine Denkschrift, sowie ein Plan ausgearbeitet. Die Stadt will das Unternehmen in jeder Hinsicht unterstützen und die Gewerbetreibenden auffordern sich zahlreich zu beteiligen.

Urach. Eine neue Fabrik und mit ihr eine neue Erwerbsquelle für fleißige Hände wird hier in den nächsten Tagen eröffnet. Die von den Herren Gebr. Paumann und Herrn Kaufmann Buchegger neu erbaute Holzwaarenfabrik, an welcher Mitte Juni ds. J. zu bauen angefangen wurde, ist soweit fertiggestellt, daß dieselbe dem regelmäßigen Betrieb übergeben werden kann. Die neuen Gebäulichkeiten sind sehr zweckmäßig eingerichtet und stehen auf allen Seiten frei, die Räumlichkeiten sind hoch, hell und ist in denselben namentlich für gute Ventilation gesorgt. Im Parterre sind die Dreherei, die Sägerei und die Parkräume untergebracht, daneben das Dampfhaus mit Maschine und Kessel, sowie ein Trockenraum und Dampfmaschinen im zweiten Stock befinden sich die Schreinerei und Poliererei; Wohnräumlichkeiten dagegen enthält die Fabrik keine. Da sämtliche Maschinen neuester Konstruktion sind und die Inhaber eine gründliche Kenntnis in ihrer Branche besitzen, so zweifeln wir nicht daran, daß ihre Mühe und Bestrebungen mit Erfolg gekrönt, und für Arbeitgeber und Arbeiter ein befriedigendes Resultat erzielt werden dürfte, wozu wir von Herzen Glück wünschen.

Ulm. Die berühmte Regimentsgans des früheren würtl. 1. Reiter-Regiments, jetzt im Besitz des hiesigen Ulman-Regiments Nr. 19, ist, um sie von den

zerstürenden Einflüssen der Zeit zu bewahren, in Stuttgart frisch präpariert worden und hat nun einen neuen Besitzer erhalten, auf dessen Hintergrund ein altwürtembergisches Schilderhaus mit der historischen Gans dargestellt ist.

In Salach wurde laut „Öpp. Wochenblatts“ Hilfsbahnwärter Prinzling von Großhüßen bei Ausübung seines Berufs von einem Zuge überfahren und war fort tot.

Friedrichshafen. Der Gründer der Firma Hüni u. Co., Befizer der ersten großen Schiffebauwerkstatt Deutschlands, Herr Joh. Hüni sen., gebürtig aus Sorgen (Schweiz), ist Freitag hochbetagt gestorben. Die hiesige Gemeinde hat dem Heimgegangenen viel zu danken und hat ihn deshalb auch vor mehreren Jahren zum Ehrenbürger ernannt. Vor einem halben Jahre starb sein Neffe und Mitarbeiter, Herr Ed. Hüni jr., im besten Mannesalter.

Fürst Bismarck veröffentlicht in den Berliner Neuesten Nachrichten den Dank für die anlässlich des Todes seiner Frau aus Deutschland und dem Auslande ihm zugegangenen Beileidskundgebungen; er bezaure, daß seine verstorbenen Kräfte nicht ausreichend seien, den Abendern einzeln zu sagen, wie sehr sie seinem Herzen wohlgefallen.

Berlin, 7. Dezember. Siebzehn türkische Offiziere treten am 1. Januar in die preußische Armee ein. Dreizehn erlernen den aktiven Dienst, vier werden in der Militärverwaltung ausgebildet.

Berlin, 8. Dez. Circa 800 Berliner Architekten, Maler, Bildhauer, Ingenieure, sowie der Verband deutscher Architekten und Ingenieurevereine veranstalteten gestern Abend im Kröllchen-Casino gegenüber dem Reichstagsgebäude ein Fest zu Ehren Ballots. Aus 20 großen deutschen Städten waren Vertreter erschienen.

Anton Werner eröffnete die Feier. Unter anderen sprachen Baurat Ehrlich-München und Stadtbauinspektor Wolff-Frankfurt. Ballot dankte für die Anerkennung der Fachgenossen; er hob hervor, daß ihm das Reichsamt des Innern und das Arbeitsministerium stets aufs freundlichste entgegengekommen seien, und ermahnte schließlich die Vertreter der Architekten, Maler, Bildhauer und Ingenieurkunst, gemeinsam auf eine vollständige Kunst hinzuwirken.

Die Antikenten brachten im Reichstage noch folgenden Antrag ein: Die Negierungen zu eruchen, dem Reichstage einen Gegenentwurf vorzulegen, wonach die Befreiung von Postsendungen aller Art, mit Ausnahme von Telegrammen und Geldsendungen, an Sonn- und Feiertagen nach 10 Uhr morgens aufgehoben wird.

Zu den zahlreichen neuen Anträgen, die bereits im Reichstage eingebracht sind, ist noch einer von den Konserwativen gekommen, durch den die Vormünder berechtigt werden sollen, von den dazu Verpflichteten den fälligen Alimentertrag für uneheliche Kinder durch Lohnbühne einzufahren.

Der vorläufige Arbeitsplan im Reichstag ist in folgender Weise festgesetzt. Am nächsten Dienstag beginnt die Staatsdebatte. Für dieselbe sind drei Tage in Aussicht genommen. Im Anschluß an die Staatsdebatte wird die Interpellation Paasche und Gen. wegen Beibehaltung der Zuckerpämien ihre Erledigung finden. In die Verhandlungen über den Etat und die Zuckerpämien Interpellation soll sich die über die Umsturzvorlage anschließen. Nach dem bis jetzt in Aussicht genommenen Geschäftsplan soll die Umsturzvorlage am Freitag auf die Tagesordnung gestellt werden. Es ist das Bestehen in der vorstehend angegebenen Weise erledigen lassen wird, begünstigt um deswillen gerechten Zweifeln, als dieses Mal besonders die Staatsdebatte einen breiten Raum einnehmen dürften.

Die Umsturzvorlage. Ihr Inhalt entspricht dem, was darüber bisher schon in der Presse verlautete. Die öffentliche Verherrlichung von Verbrechen, die Verleitung von Soldaten zum Ungehorsam, die Umwandlung von Verbrechen zum Zweck der öffentlichen Friedensförderung, Komplote, die öffentlichen Angriffe auf Religion, Monarchie, Ehe, Familie und Eigentum und die Verleitung unwarer Thatfachen werden unter Strafe gestellt, bezw. wird die bisher schon darauf stehende Strafe verhärtet.

Die Verteilung, die der Entwurf in den einzelnen tonangebenden Presseorganen findet, spiegelt unter zerkümmerten Parteiwesen in seiner ganzen „Reinheit“ wieder. Die Blätter der Deutschkonserwativen halten mit ihrem Urteil noch zurück, auch die „Deutsche Landeszeit“, das Organ des „Bundes der Landwirte“, will ihr endgültiges Urteil noch nicht fällen, aber sie erklärt gleichwohl unumwunden, daß die Vorlage unsere Erwartungen nach allen Richtungen hin genährt hat...

„Sollte die Vorlage, wie sie jetzt ist, wirklich Annahme finden, so fürchten wir, daß sie das, was sie will: die Abwehr der drohenden Umsturzgefahr, nicht erreichen wird, daß sie aber die freie Ausprache, die doch eine Notwendigkeit im konstitutionellen Staate ist, gewaltig erschweren, ja unmöglich machen wird. Daß unsere erste Befürchtung nicht unbegründet ist, geht schon aus der fähigen Geringschätzung hervor, mit der das führende Organ der Sozialdemokratie den Entwurf behandelt.“

Erleben. Die nachweisbaren Senkungen hierseits gehen jetzt öftlich über Eisleben hinaus. Allerdings zeigt auch die St. Andreaskirche vereinzelte Nisse, ebenso Lufers Sterbehans.

Gera. Mit dem 31. Dezember des laufenden Jahres vollendet die Geraer Zeitung ihren 100. Jahrgang als eines der ältesten Tagesblätter Thüringens. Es erschien anfänglich wöchentlich zweimal unter dem Titel „Aufrichtige deutsche Volkzeitung“. Ihr Heraus-

gebet war der Kandidat der Theologie Christian Gottlieb Steinbeck in Langenburg bei Gera, ein sehr unterrichteter Mann. Daß derselbe nicht nur ein wissenschaftlich gebildeter, sondern auch in der Praxis des täglichen Lebens wohlthätiger Mann war, beweist die Gründung der Zugführer, die man ihm verdankt und die er im Jahrgang 1799 seines Vaters bekannt machte. Die alten Orden waren ganz ohne Züge, vom Herbe bis zur Decke völlig hohl.

Hannover, 8. Dez. General der Infanterie v. Thiele, zuletzt Kommandeur des 8. Armeekorps, ist hier im 78. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war hervorragend am Berliner Straßenkampf im Jahre 1848 in Süddeutschland 1866 und im deutsch-französischen Krieg 1870/71 beteiligt.

Heidelberg, 6. Dezbr. Gustav Adolf-Feier. Die Nachricht, daß die ultramontanen Vereine Mündens der Gustav Adolf-Feier gegenüber einen Sühne-Gottesdienst veranstalten, erregt im badischen Lande große Verwirrung. In andern Orten wird die Erinnerung an Gustav Adolf großartig gefeiert. Unser Großherzog hat den 355 evangelischen Pfarrern des Landes zur Erinnerung an das 300jährige Geburtsjahrestag Gustav Adolf's je eine vergoldete Medaille mit dem Bildnis des Helden verliehen.

Frankreich.

* Ferdinand v. Lesseps ist am Freitag gestorben. Sein Ruhm als Erbauer des Suezkanals hat durch den Mißerfolg seines Panama-Unternehmens starke Einbuße erlitten. Lesseps fand im 90. Lebensjahre.

Großbritannien.

* Die neueste aus Westafrika in England eingegangene Post bringt Nachrichten aus Sierra, nach denen die englische Schuttmacht über das Kanti-Land proklamiert werden sollte, der englische Ministerpräsident würde seinen Wohnsitz in Coomassie nehmen.

* London. Am 6. Dez. abends brach bei einem Kinderfest in der kath. Schule in Belfast infolge Verfügens der Gasbeleuchtung eine Panik aus, wobei zahlreiche Kinder schwer verletzt wurden. Hier starben sofort im Hospital, 15 kleinen lebensgefährlich darnieder. Heute meldet dasselbe Blatt zu der furchtbaren Katastrophe: Das Unglück in der Schule in Belfast hat sich als viel größer herausgestellt, wie man zuerst angenommen hatte. Bei einer Kinderfeier in jener Schule waren über 400 Personen, zumeist Kinder, anwesend. Nüchtern drehte ein Unbekannter das Gas aus und rief: Mörder, Geißler! Die entsetzten Kinder hürzten nach der Treppe, wo ein furchtbares Gedränge entstand. 4 Kinder wurden tot aus dem Knäuel herausgehoben, 30 andere schwer verletzt, darunter eine Anzahl lebensgefährlich. Die Untersuchung gegen den unbekannten Urheber ist im Gange.

Ungarn.

Petersburg, 8. Dezember. Die Usuri-Eisenbahn ist nunmehr bis 377 Werst von Wladivostok fertiggestellt. In den letzten Monaten arbeiteten nur Soldaten daran.

Warschau, 8. Dez. Heute traf auf telegraphischem Wege der Befehl ein, das Verfahren gegen die römisch-katholischen Geistlichen einzustellen.

China.

Vom Kriegsschauplatz. Shanghai, 5. Dez. Der Bericht geht hier, daß ein zehnjähriger Waffenstillstand vereinbart worden ist, um Friedensverhandlungen einzuleiten. Von chinesischer Seite wird als fast einzige Möglichkeit die Zahlung einer Kriegsgeldbusse und Gründung eines Pufferstaates aus dem jetzt von der japanischen Armee besetzten Gebiete betrachtet. Ob diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen, steht allerdings dahin. — Die Chinesen fürchten jetzt den Winter fast mehr als den Feind, weil Meismangel eintritt droht.

Chateaubaud.

Eine Kriegs-Erinnerung an den 18. Okt. 1870. (Fortsetzung.)

Die Zahl der französischen Kämpfer in Chateaubaud ist annähernd genau nicht festzustellen; General Wittich sagt darüber: „Der Kern von Lipowski's Streitkräften bildeten die Francireiter von Paris, 1500 Mann stark, ferner waren etwa 2000 Mann National- und Mobilgardien, sowie Tausende von Einwohnern Chateaubauds und der Umgegend am Kampfe Theilnehmer gewesen.“ Andere deutsche Berichte veranschlagen die Stärke der Franzosen geringer; so Franke, Geschichte des 94. Regiments, einschließend der Stadt- und Landbewohner auf etwa 3000 Kämpfer; Lipowski selber gibt die Zahl der Verteidiger Chateaubauds auf 1255 Mann (ohne die mitkämpfenden Einwohner!) an. Beim Anmarsch fanden die deutschen Truppen die in der Nähe Chateaubauds gelegenen Orte von den Einwohnern verlassen.

Die Einwohnerhaft Chateaubauds selbst ist an dem Verhängnis, das sie betroffen, größtenteils selbst schuld. Als am 11. Oktober das verhängnisvolle Gerücht von der Annäherung einer starken deutschen Heeresmacht in Chateaubaud auftauchte, mußte Lipowski mit seinen Freischaren auf Witten der Gemeindegewalt, welche vermüthungsweise die Gefährlichkeit und Ausgesessenheit des Widerstandes erkannte, die Stadt verlassen. Nachdem aber jenes Gerücht sich als unrichtig herausgestellt, entsannente egalitäre Köpfe die Bürgerhaft zu dem Beschlusse unter allen Umständen Widerstand zu leisten. Unter tumultuarischen Ausstritten holte die Nationalgarde die bereits an die Maieire abgelieferten Waffen wieder und ließ durch Abgeordnete Lipowski zur Rück-

Kunstnotiz.

Badung, 10. Dez. Theater. Heute findet die Abchiedsvorstellung statt. Mit dem Kneisel'schen Konkurrenz-Breis-Ausspiel: „Licht mehr Licht“ vertritt die Direktion den Kunst- und Theaterfreunden nochmals einen recht unterhaltenden Abend und giebt sich der Hoffnung hin, daß dieses gute Werk angelehrt eines zahlreich verarmelten Auditoriums die wohlbedeutenden Breiter beleuchten möge! — In 54 Vorstellungen mit zusammen 64 guten dramatischen Werken hat die Direktion dem Publikum, alt und jung, groß und klein, manch' heitere Stunde und manches Vergnügen bereitet, und war mit ganz geringer Ausnahme, der Besuch der Vorstellungen, für die hierortigen Verhältnisse, immer ein guter zu nennen, ein Beweis dafür, daß der Sinn für das Gute und Schöne vorhanden, ein Beweis dafür, daß die Direktion es verstanden, das Interesse des Publikums für sich zu gewinnen und zu erhalten! Herr Direktor Feigel wird gewiß auch für fernere Zeiten hier in gutem Andenken bleiben. Und so wünschen wir, daß die heutige Vorstellung sich noch eines guten Besuchs zu gewärtigen hat damit: „Ende gut, Alles gut!“

Verschiedenes.

* Geislungen. Oekonom Jakob Semle von Wittlingen hatte das seltene Jagdglock, einen Uhu zu fischen, dessen Flügelspannweite 2 Meter 13 Centimeter betrug.

* Kaiser Wilhelm II. an den Wiener Männer-Gesangverein. Wie bekannt wird, hat der Wiener Männer-Gesangverein bei seiner diesjährigen Stiftungsfest die Komposition Kaiser Wilhelm's „Sang an Regir“ gesungen und sich dann mit einer Eingabe an die Kabinettskanzlei des deutschen Kaisers gewendet, um die Annahme des Ehrenbundes, den der Verein statutenmäßig jedem Komponisten für die Erlaubnisführung seines Chores widmet, zu ermöglichen. Das Handschreiben des Kaisers, das der Verein hierfür erhielt, hat folgenden Wortlaut: „Aus der Eingabe des Vorstandes vom 17. November d. J. habe ich mit Vergnügen ersehen, daß mein „Sang an Regir“ auch von dem Wiener Männer-Gesangverein mit gutem Erfolge zur Aufführung gebracht worden ist. Den mir aus diesem Anlasse eingereichten Ehrenbunden habe ich gerne angenommen und wird mich dieselbe stets daran erinnern, daß in der schönen Donaufahrt deutscher Sang und deutsche Musik sich einer hervorragenden Pflege und Förderung seitens des Wiener Männer-Gesangvereins zu erfreuen hat. Ich danke dem Vorstande für die freundschaftliche Aufmerksamkeit aufs Wärmste und wünsche dem Vereine auch ferner ein fröhliches Gedeihen und Gedeihen. Neues Palais, den 6. Dezember 1894. Wilhelm I. R.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Falsche Reichs-Kassenscheine. Seit längerer Zeit kommen fortgesetzt zahlreiche falsche Reichs-Kassenscheine von 1882 zum Vorschein, die in Zeichnung und Farbenton den echten Stücken vielfach so ähnlich sind, daß das Publikum leicht getäuscht werden kann. Besonders gilt dies von den Falfifikaten über 50 Mt. Es empfiehlt sich deshalb, die bisherigen Scheine einzuziehen und durch neue zu ersetzen, die vermöge ihrer veränderten Ausstattung einen sicherer Schutz gegen Nachbildungen bieten. Das Microscopienpapier, das sich durchaus bewährt hat, soll auch fernerhin beibehalten werden. Die Kosten der zunächst auf die Fünftägemarktscheine zu beschrankenden Maßnahmen sind auf 270 000 Mt. veranschlagt.

* Die Weinrente Frankreichs wird auf 39 Millionen Hektoliter geschätzt, gegen 50 Millionen im Vorjahr.

sehr auffordern, worauf die Lipowski'schen Scharen unter hümmlichen Affirmationen der Bevölkerung wieder in Chateaubaud einzogen.

Wenn Lipowski französischerseits wegen der Verteidigung von Chateaubaud als Held gefeiert wird — und seine und seiner Leute Tapferkeit ist jedenfalls anzuerkennen — so trifft ihn andererseits der Vorwurf, daß er ohne Aussicht auf Erfolg eine offene Stadt dem sicheren Verderben aussetzte.

Lipowski selber gibt zu, daß er, vor Beginn des Kampfes auf den Rathsaumtrug gestiegen, von der Bedeutung der heranziehenden deutschen Truppen, die sehr Mal (!) stärker gewesen seien als die feindigen, betroffen gewesen sei, und dem ihn begleitenden Offizier befohlen habe, nichts zu sagen, um nicht die Verteidiger von vornherein zu entmutigen; im letzten Moment hätte Lipowski mit seinen Freischaren ehrenvoll abzuziehen können. General v. Wittich schickte vor Beginn der Feindseligkeiten den Oberstleutnant v. Genduch, als Parlamentär kenntlich, nach der Stadt, um mit ihr zu verhandeln; „er wurde aus den Häusern und von gemauerten Wallrücken mit Geschweiffen empfangen.“ (Wittich, Tagebuch.) All das, wie die verzeuflerte Zeitnahme der Einwohner an dem Kampf (Lipowski

* Menschliche Bestien. In Melbourne wurde am vorigen Montag das Todesurteil an der Frau Martha Lee & Co vollzogen, die nach und nach fünf ihrer Chambregaranten durch Gift, das sie ihnen in den Kaffee gemischt, gemordet hatte.

* Vergleiche „Figaro“ vom 19. September 1894.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 193 Mittwoch den 12. Dezember 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die ei-spaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen-Bezüge 10 Pf.

An die Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung des Bezirks.

Nach einem Erlaß des Vorstands der Wirt. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt vom 6. d. M. befinden sich bei den Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung noch eine erhebliche Anzahl von Duitungsarten aus dem Jahre 1891, welche von den Eigentümern seiner Zeit zurückgelassen worden sind und diesen nicht zugestelt werden können, weil ihr Aufenthalt nicht bekannt ist. Da diese Duitungsarten nach § 104 des Reichsgesetzes über Invaliditäts- und Alters-Versicherung ihre Gültigkeit verlieren, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1894 zum Umstich eingereicht werden, so werden die Krankenkassen und Ortsbehörden, welchen die fraglichen Karten seiner Zeit zur Aufbewahrung anvertraut worden sind, höherer Weisung zufolge veranlaßt, die im Jahre 1891 ausgegebenen Duitungsarten, deren Eigentümer nicht aufzufinden waren, im Interesse der letzteren aufzurechnen und mit der nächsten Karteneinsendung an die Wirt. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt vorzuliegen. Badnang, den 11. Dezbr. 1894.

Revier Löwentstein.

Rutz- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M., mittags 12 Uhr im Gericht zu Siemersbach aus XI 2, 4, 5, 7, und 8 Kammerberg, Lantzenwald und Schrenk: 1 Tanne mit 0,74 Fm., 10 Fichten-Derbstangen L, 60 St. II. St. Poppenstangen: 840 Stück I., 590 III., 650 III. St.; Nadelholz: 500 St., 25 Nm. forjene, tannene und gemischte Prügel, 16 Lose gemischtes Restig. Löwentstein den 10. Dezbr. 1894. Fürstl. Oberförster: Koch.

Revier Müdchsberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. Dezbr., vormittags 10 Uhr im Lamm in Mainhardt aus dem Staatswald Knickenwald: 132 Stück Nadelholz-Rang- und Sägholz und zwar Langholz, Fm.: 15 I., 23 II., 43 III., 25 IV. und 1 V. St., Sägholz, Fm.: 5 I., 4 II. und 3 III. St., 1 St. mit 1,3 Fm. und 42 Nm. Nadelholz-Abbruch. Ferner aus Schöthal Mt. 28: 144 Stück Nadel-Rang- und Sägholz: Langholz, Fm.: 20 II., 32 III., 35 IV. und 1 V. St., Sägholz, Fm. 4 I., 2 II. und 2 III. St. Nm.: 2 Nadelholzschleifer, 2 Buchene, 3 Erene, 16 Nadelholzprügel und 9 St. Abbruch; Scheitholz aus Glaschütte und Brenn: 15 Nm. Nadelholz-Abbruch.

Feinstein-Lieferung auf die Staatsstraßen.

Die Erneuerung der abgelaufenen nachstehend bezeichneten Materiallieferungsverträge zur Unterhaltung der Staatsstraßen wird auf folgende Weise in öffentlicher Verhandlung wieder vorgenommen werden:

- Am kommenden Freitag den 14. Dezember 1894:
- a) Auf dem Rathhause in Murrhardt, nachmittags 1 Uhr:
 - I. An Straße Nr. 24 und 135 der Lieferungsbezirk: von km 11200 bis km 13576 Oberamtsgrenze, bezw. von km 0,000 bis km 0,955. Zul. 3013 m lang.
 - Distrikt des Wärters Braun.
 - Jährlicher Bedarf durchschnittlich 175 kbm.
 - II. An Straße 24 und 29 der Lieferungsbezirk: von km 9,300 bis km 11,200 bezw. von km 0,000 bis km 1020. Zul. 2920 m lang.
 - Distrikt des Wärters Ahele.
 - Jährlicher Bedarf durchschnittlich 185 kbm.
- b) Auf dem Rathhause in Sulzbach a. Murr., nachmittags 4 1/2 Uhr:
- III. An Straße 21 der Lieferungsbezirk: von km 31,400 bis 34,300, lang 2698 m.
 - Distrikt des Wärters Müller r.
 - Jährlicher Bedarf durchschnittlich 70 kbm.
- Die Akkordliebhaber werden zu den vorstehenden Verhandlungen hiennt eingeladen. Ludwigsburg den 10. Dez. 1894. K. Straßenbauinspektion: Reuffer.

Wittenfeld, Gerichtsbezirks Waiblingen. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeranruf.

In der Verlassenschaftsache des Fr. Friedrich Kleinnecht, gew. Bauers u. Gemeindepflegers in Wittenfeld, hat das am 1./8. Dez. d. J. aufgenommene Inventar ergeben: Aktivvermögen, bestehend in Liegenschaft, Fahrnis und Forderungen Schulden 22573 M. 85 Pf. 24414 M. 20 Pf. Somit Ueberschuldung 1840 M. 35 Pf. und es haben die Erben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Hievon werden die Gläubiger gem. Art. 9 des Ausf.-Ges. zur Konkursordnung mit dem Ansuchen benachrichtigt, daß wenn nicht innerhalb der Frist von 2 Wochen Antrag auf Konkursveröffnung erfolgt, die definitive Veräußerung und Verteilung der Masse unter Befriedigung der im Konkursverfahren zugulassenden Vorrechte unter die bekannten Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen erfolgt. Zugleich werden diejenigen Gläubiger, namentlich auch infolge von dem Verstorbenen eingegangenen Bürgschaften, welche ihre Ansprüche bisher nicht angemeldet haben, wiederholt aufgefordert, die binnen der gleichen Frist zu thun, widrigenfalls sie in dem Ueberschuldungsverfahrens nicht berücksichtigt werden. Den 10. Dez. 1894. K. Gerichtsnotariat. Seig.

Badnang. Bekannmachung, Bürgerauswahlwahl betreffend. Nachdem bei der am Dienstag den 11. d. M. stattgehabten Wahl des Bürgerauswahles für die Jahre 1895—1897 nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgewartet hat, so wird die Wahlhandlung am kommenden Samstag den 15. d. M., vormittags 10 Uhr fortgesetzt und an diesem Tage mittags 12 Uhr ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen endgiltig abgeschlossen. Die Wahlberechtigten, welche noch nicht abgewartet haben, werden aufgefordert, am Samstag den 15. d. M. in der festgesetzten Zeit nach ihrer Stimmentzettel, welche 8 Bürger zu enthalten haben, persönlich auf dem Rathhause vor der Wahlkommission abzugeben. Den 11. Dez. 1894. Stadtschultheißenamt. G. O.

J. Rath, beim Engel, Badnang, Kunst-, Buch-, Musikalien- & Schreibmaterialien-Handlung empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

Gänzl. Klassiker in verschiedenen Ausgaben,	Photographalbum,
Gefangbücher,	Poetebücher,
Gebet- und Predigtbücher,	Schreibalbum,
Bilderbücher,	Musikmappen,
Jugendchriften,	Brieftaschen,
Briefmarkenalbum	Schreibmappen,
Diaphanien (Fensterbilder),	Tintenzeug,
Glasphotographien, Richters Geduldspiele	

a 50 Pfg., Gesellschafts- & Beschäftigungsspiele. Kataloge und Prospekte gratis.

Gratulations-Karten in bekannt großer Auswahl und höchsten Neuheiten empfiehlt billigst G. Albrecht, Buchbinderei Marktstraße 14.

Bezirks-Volks-Verein Badnang. Generalversammlung Sonntag den 16. d. J., nachmittags 1 Uhr im Cafe Harlin. wogu sämtliche Mitglieder und Freunde unserer Sache freundlich eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 3) Wahl von 2 Delegierten ins Landesomitee. 4) Besprechung über die Kandidatur zur bevorstehenden Landtagswahl. Der Ausschuß.